Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 14

Rubrik: Für die Werkstatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben mit ober ohne Unterfeter hergestellt. Die Unterfeter laffen fich ebenfalls in gefälligen Formen gur Ausführung bringen, jedoch muffen biefe mit ber Ausführungsart bes Rubels im Stol und Schnitt übereinstimmen. Ginfache Rübel werben auch nur mit Delfarbe angeftrichen, ladirt und bemalt.

Gine weitere Ausschmüdung der Rübel ift burch ichmaralacfirte, gold- ober filberbrongirte Reifen berguftellen. Die Reifen werben breit, halbrund, einfach ober nebeneinander boppelt angebracht. Griffe ober Sandhaben werden ebenfalls brongirt, ichwarg ober mehrfarbig ladirt.

Wie herrlich fieht ein ichon gewachsener Bierbaum in einem folden Bflangenfübel am Gingange eines Gartens. por einer Sausthure, in einem Bavillon, auf einem Balfone, in Galen u. f. w. und wie einfach fieht ein folch ichoner Baum in einem gur Salfte getheilten Faffe ober fonft gang gewöhnlichen Befage aus. Für größere Bierpflangen eignen fich irbene Befage nicht, ba folche ben größeren Erbmaffen und der Schwere ber Pflange nicht genügend Wiberftand bieten: in ftarferer Maffe bergeftellt, werben biefe gu fchmer, und mit Bergierungen gu toftspielig, auch find biefe beim Transportiren burch bas Berbrechen gefährbet.

Diefer Begenstand ber Kabrifation, melmer bisher meniger als alle anderen Induftriesmeige beachtet murbe, kommt jest auch immer mehr und mehr in Aufnahme; jedenfalls wird biefer bedeutsame Industriezweig der Fässerfabrikation, in nicht gu langer Beit ichwunghaft betrieben merben.

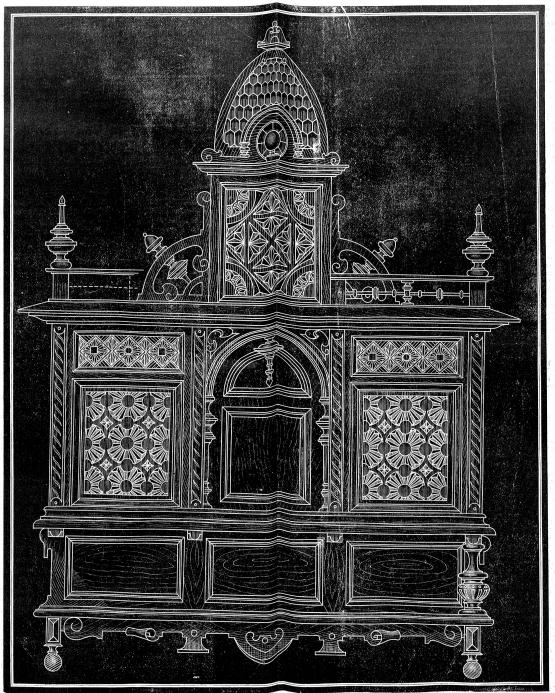
Man bringt jest ichon berartige Fabritate von Mt. 2. 50 bis ca. Mt. 117, 50 per Stud in ben Sanbel, woraus gu ichließen, daß die Rachfrage zu Breifen porhanden ift, welche für die Ausfertigung bes in Rede ftehenden Artitels bie weitgehendften Abstufungen gulaffen. (Cont. S.=3ta.)

Bur die Werkstatt.

Befestigung von Metallringen auf Glasröhren. Man tann fich eines fehr wohlfeilen Rittes für ben fraglichen 3med bedienen, ber gwar gegen Alfohol feine unbegrengte Dauer entwickelt, immerhin aber billiger und bauerhafter als Schellad fich herausftellt. Es ift biefes eine Mifchung aus autem Tischlerleim und gepulverter Schlemmfreibe. Der Leim muß in üblicher Weise gefocht und in benselben, so lange er noch heiß ift, ber Bufat von Schlemmfreibe eingerührt merben. Der Ritt muß in diesem warmen, plastischen Buftand fofort verwendet werden und ift nach bem Erfalten und Erharten gegen Baffer und fonftige Lofungemittel bes Leims unloglich. Bei biefer Belegenheit fei noch angebeutet, baf man vielleicht ganglich ohne einen Ritt die Metallringe auf ben Glasröhren vollständig bicht und bauerhaft befestigen fann. wenn man fich bagu einiger Gummischeiben bedient, welche (ähnlich wie das Dichtungsmaterial in Stopfbuchfen) von einem barin eingeschraubten Bafftud feft gegen bie Glasröhre gebrekt merben.

Wachstuch auf Solg zu befestigen. Siegu bermenbet man einen Rleifter, welchen man fich aus Beigenmehl, Baffer und Allaun herftellt, indem man 1/2 Rilo Beizenmehl mit 2 Liter Baffer und 10 Gramm Maun zu einem Brei anrührt und benfelben unter ftetem Umrühren fo lange focht. bis er fo bidfluffig mirb, bak ber Rührlöffel aufrecht barin fteben bleibt. Diesen gaben Kleifter ftreicht man auf bie Holzplatte, legt bann bas Wachstuch barauf und ttreicht bann von ber Mitte aus über basfelbe bin, bamit es feft auf= flebt und feine Luftblafen behält.

Sout des Gifens unter Waffer. Der "Metall-Arbeiter" tommt bei ber Behandlung ber Frage, auf welche Beife Gifengegenftanbe gegen ben Ginflug bes Baffers gu ichuten feien, ju bem Schluffe, daß teinesfalls Delfarbanftriche als gu biefem Amede geeignet betrachtet werben tonnen. Gin Unftrich, ber, obenbrein noch nicht gang troden geworben. unter Baffer gebracht wird, zieht meift balb Blafen und



Schrant in Rerbichnittmanier. Be nach Größe als Sangeschräntchen ober als Stehfchrant gu verwenden.

blättert schnell ab. Wenn man boch mit Delfarbe gu ftreichen wünscht, fo ift ber Anftrich nur gang bunn als Grundirung aufzubringen und barüber ein Unftrich von Ropallad herguftellen. Außer Delanftrich tommen hochftens noch, wenn man fich auf die Silfsmittel ber Maler beschränken will, altoholijche Schellactlojungen ober Lacffrniffe, bie aus Leinols firnig und Sarglösungen begw. nur aus Sarglösungen be= ftehen, in Betracht. Für ben Fall, baß es fich um Schut von schmiebeeifernen Gegenständen handelt, ift es indeffen gu rathen, alle Unftriche gu unterlaffen und burch Berginfung bem Gifen einen bauernben Schut gu verleihen. Sanbelt es fich um ben Schut von gugeifernen Gegenftanben, fo ift eine Bergintung jedoch nicht rathfam, fondern ein lebergug bes Bugeifens mit heißem Steinfohlentheer in berfelben Beife, wie bei Wafferleitungeröhren ein folder Uebergug hergeftellt wird. Lettere leberguge haben, wie viele Erfahrungen lehren, eine große Dauer und find verhaltnigmäßig die wohlfeilften. Schlieflich find noch Emailuberzüge gu nennen, welche von allen Schutymitteln, an und für fich betrachtet, bie wiberftandefähigften find, mofern bas Gifen teinen Stogen, Gr= ichütterungen ober roben Behandlungen ausgesett ift. Tritt letteres ein ober find folche Stofe nicht fern gu halten, fo thut man gut, von biefem guten Schutmittel, welches bas theuerfte von allen ift, überhaupt abzusehen. Die Farben= fabritanten find neuerdings bemüht, ihre Grzeugniffe unter allen möglichen wohlklingenden Ramen einzuführen, und fo gibt es benn auch fogen. Emailfarbe, wodurch man fich nicht irre führen laffen wolle.

Berichiedenes.

In Burich touftituirte fich Mittwoch Abends ein "Ben= tralperband ber Gemerbevereine Burich". Mitglieber bes Berbandes find: Gewerbeverein Burich und Riesbach, Bemerbehalleverein Burich, Gewerbemuseum Burich. Schreinermeifterverein, Buchbinbermeifterverein, Schuhmachermeifter= verein, Glafermeifterverein, Sartenbauverein, Maurermeifter= verein, Malermeifterverein, Safnermeifterverein, Goldichmied= verein. Schloffermeifterverein und Spenglermeifterverein. Gs wurde ein Borftand aus neun Mitgliedern gewählt.

Der gurcherifde fantonale Gewerbeverein gahlt 19 Settionen mit 889 Mitgliedern und verfügte Ende 1890 über ein Bermögen von Fr. 3657. 27 gegen Fr. 4697. 57 im Borjahre.

Gine Angahl Safner in Burich beichloffen an einer Donnerstag Abend stattgehabten Bersammlung einstimmig die Brundung einer Safnereigenoffenschaft, welche hauptfächlich ben Zwed haben foll, arbeitslofen Safnergehülfen Berbienft gu bieten. Gine Rommiffion wurde mit Ausarbeitung eines Brogramms beauftragt.

Das induftriell raid aufblühende Bulach ift auf beftem Bege, um einen neuen Geschäftsaweig vermehrt gu werden. Die Immobiliengesellschaft Burich, welche fich unter Underent mit ber Sabrifation pon fünftlichen Baufteinen befant, gebenkt in Bulach, wo fich fehr ichones Sandmaterial vorfindet, eine Filiale zu errichten.

Die Gifenhahnichule in Biel wird am 3. August eröff= net werben. Der Unterricht umfaßt für die hohern Beamten und Angestellten vier und für bie untern zwei gufammenhangende Salbjahrsfurfe. Der Gintritt fann erfolgen nach guructgelegtem 15. bis gum 23. Altersjahre. Als Borbilbung wird verlangt: erfolgreiche Absolvirung einer ftaatlichen Brimaricule. Die Aufnahme geschieht geftütt auf eine Aufnahmeprüfung und eingereichte Beugniffe. Die biesjährige Aufnahmsprüfung findet ftatt Samftag ben 1. August, von Morgens 8 Uhr an, in ben Lehrfäalen bes Technifums. Die Anmelbungen find bis 26. Juli bem Brafibenten ber Auffichtstommiffion (herrn Bemeindepräfident R. Meger) ein= gureichen.